



Es ist vollbracht: Der bayerische Herzog Wilhelm IV., wie immer gespielt von Oswin Dotzauer, verkündete am Freitagnachmittag auf dem voll besetzten Hohe-Schul-Platz das Reinheitsgebot für Bier. Die gut gelaunten Zuschauer spendeten kräftigen Applaus. Zuvor hatte ein Umzug mit der Ingolstädter Stadtwache, Gauklern, Feuerspeiern und anderen Mittelaltergruppen das Fest zum reinen Bier eröffnet (unten). **Fußballkameraden aus der Nähe von Heilbronn sind mit eigens angefertigten Reinheitsgebots-Jubiläumsshirts ange-reist und hatten viel Spaß (ganz unten).** Das Fest vor der Hohen Schule, in der Fasshalle des Georgianums und auf der Dollstraße endet am Sonntagabend. Fotos: Eberl

„Jubel!“

Ein recht kurzer Umzug eröffnet das Fest zum reinen Bier – Gute Stimmung vor der Hohen Schule

Von Christian Silvester

Ingolstadt (DK) Der große Fest-reigen zum Jubiläum „500 Jahre Reinheitsgebot“ ist eröffnet. Nach einem kurzen Umzug durch die Stadt kam auf dem vollen Hohe-Schul-Platz rasch gute Stimmung auf. Als Herzog Wilhelm IV. das berühmte Lebensmittel-gesetz feierlich verkündete, jubelten viele Besucher.

Christine Haderthauer geht früh in Führung. Die CSU-Landtagsabgeordnete in ihrem schwarzgrünen Paradedirndl bleibt dem bayerischen Herzog dicht auf den Fersen seiner Schnabelschuhe. Wilhelm IV. schreitet erhaben einher, Oberbürgermeister Christian Lösel weicht nicht von der Seite seiner Majestät. Vorneweg marschiert die Ingolstädter Stadtwache – alle Mann mit leeren Jubiläumsbierkrügen am Gürtel. Dazu bereit, sie im Ernstfall sofort zu zücken. Denn der neue Bierbrunnen ist nicht mehr fern. Allerdings müssen die Soldaten vorher noch eine große Runde durch die Stadt drehen.

Die Zahl der Zuschauer bleibt beim Auftakt vor dem Alten Rathaus überschaubar. Mit dem Festumzug wagen die Veranstalter eine interessante Neuinterpretation des legendären Ereignisses vor 500 Jahren. Kein Bierfass ist in Sicht, auch Brauereigäule oder Blasmusik sucht man vergebens. Stattdessen gibt es Gaukler, Feuerspeier, mittelalterliche Bauchtänzerinnen, allerlei Pauken und ein halbes Dutzend (vermutlich original altbairische) Dudelsäcke, kräftig zum Tönen gebracht von Musikern der Ensembles Spectaculum und Zackenflanke.

Auf dem Paradeplatz sind die Zugteilnehmer dann weitgehend unter sich. Der Herzog, das Stadtoberhaupt und die Abgeordnete posieren kurz mit Gefolge vor dem Brunnen, auf dem Kaiser Ludwig der Bayer grüßt. Dann tritt die Formation



Mehr Freibier

Ingolstadt (sic) Seit der Verkündung von Gabriel Engerts kühnem Plan – ein Bierbrunnen –, wird rege über dessen Ausstoß diskutiert. Dass hier nicht ständig Bier sprudelt, hat sich inzwischen herumgesprochen. Freibier wird streng reguliert fließen: jeden zweiten Samstag um 15.16 Uhr, jeweils 40 Liter in 40 Minuten (mit kostenloser

Eintrittskarte). Auf dem Fest zum Reinen Bier an diesem Wochenende gewährt die Stadt aber eine Zugabe: „Der Bierbrunnen wird immer mal wieder laufen“, sagt Kulturreferent Engert. „Es lohnt sich also, ab und zu vorbeizuschauen.“ Aus Sicherheitsgründen werde die Stadt aber keine genauen Zeiten nennen, wann es Freibier gibt.

im Dudelsackschall den Rückweg an. **Der Zug ist eher kurz:** Es dauert eineinhalb Minuten, bis alle Historiendarsteller und Ehrengäste an einem Betrachter vorbeimarschieren sind, doch auf dem Weg schließen sich viele gut gelaunte Zuschauer an. Darunter 15 Fußballer aus Untergruppenbach bei Heilbronn, eine Altherrenmannschaft, alle in Lederhosen und T-Shirts mit der Aufschrift „Ingolstadt 1516 – 2016. Ich war dabei“. „Wir sind extra wegen 1500 Jahren Reinheitsgebot gekommen“, erzählt Frank Entzmann. „Uns gefällt es hier ganz ausgezeichnet!“

Auf einer Bank an der Ecke Kanalstraße / Dollstraße hat es sich ein Stammtisch aus dem Mooshäusl bequem gemacht. Der Hans, die Brunhilde, der Sepp und die Monika, jeder mit einem Jubiläumskrug. Soeben ist der Festzug an ihnen vorbeimarschiert. Und? „Na ja, das war scho a bisserl dürftig“, finden sie. „Da hätte man mehr aufziehen können. Mickrig für 500 Jahre.“ Immerhin: Das Bier schmeckt ihnen.

Den Bierbrunnen am Georgianum haben sie auch schon begutachtet. „Schön, aber a bisserl blass ist er.“ Blass? „Ja, weil nur Wasser rauskommt.“

Doch das kann sich schnell ändern, wenn man weiß, wie es geht. Und den richtigen Schlüssel hat. Den verwaltet Hans Zech vom Kulturamt. Hinter der aufklappbaren Metalltafel mit der Gravur „Trinkwasser“ verbirgt sich der Zapfhahn. Während sich Herzog Wilhelm auf der Bühne mit viel Tremolo schon mal warm singt („Reines Bier, reines Bier!“), lässt Zech aus dem Brunnen 20 Liter Bier raus. „Für die Mitglieder einer Delegation.“ Die stehen – neidisch beäugt vom freibierlosen Festvolk – mit gezückten Tonkrügen an und strahlen. „Der

Brunnen kommt sensationell an!“, erzählt Zech, nachdem er den Schalter umgelegt hat, und die Quelle wieder Wasser speit. Das Werk birgt eine Besonderheit: einen Bewegungsmelder. Erst, wenn man nah herantritt, fließt Flüssigkeit. „So wird kein Wasser vergeudet.“ Und Bier zweimal nicht.

Auf dem Hohe-Schul-Platz ist beim Einmarsch des Festzugs schon fast kein Platz mehr frei. Die Stimmung ist heiter wie das Wetter. Dann: Showtime für die drei unübertrefflichen Schanzer Bier-Herolde: Oswin Dotzauer (der Herzog), Michael Klarner und Nicolas Gohlke. Der erzählt in der Rolle des Biersieders Vitus Fuchs, wie greislich das Bier im 16. Jahrhundert oft geschmeckt hat, weil ihm die Brauer allerlei ekliges Zeug zugeben.

„Großer Unmut tat sich im Volk auf.“ Höchste Zeit für ein Reinheitsgebot! Da schreitet Herzog Wilhelm IV. auch schon volltönend zur Tat. Bis 15.16 Uhr, wie geplant, schafft er es nicht ganz mit dem Verkünden seines Gesetzes, aber ein paar Minuten hin oder her spielen nach 500 Jahren ja auch keine Rolle. 15.22 Uhr: „Lasst Jubel erschallen!“ Das muss Klarner den bestens gelaunten Besuchern nicht zweimal sagen. „Und nun merket auf und hört zu, was euch euer Herzog zu verkünden hat!“ Wilhelm gibt jetzt alles. Um halb vier hat er das Reinheitsgebot ins Volk geschmettert und setzt zum finalen Prost an. „Jubel!“

Die Zuschauer jubeln. Dazu ertönt der obligatorische Bayerische Defiliermarsch. Der kommt zwar aus der Dose, aber das fällt in der allgemeinen Heiterkeit gar nicht weiter auf.

Mehr Fotos und Hintergründe zum Reinheitsgebots-Jubiläum www.donaukurier.de/bier



STADTGEFLÜSTER

Auf zum Casting ins Parteibüro

(rh) Wir von der Stadtgeflüster Redaktion betrachten es von her als unsere staatsbürgerliche Pflicht, den demokratischen Parteien Beistand zu leisten, wo wir nur können. Insbesondere politische Gruppierungen, denen das Schicksal der CSU seit vielen Jahren übel mitgespielt hat, verdienen unsere volle Unterstützung. Wir sind daher bei Personalauscheidungen wie kommenden Montag gern einer kostenlosen Stellenanzeige behilflich. Hier unser Vorschlag für die Annonce:

„Traditionsreiche Partei, der Arbeiterschaft hervorgegangen, mit sozialer Ausrichtung, ehemals pazifistisch, Idealen, kämpferischer Grundhaltung, Nähe zur Gewerkschaft, aufgeschlossen für technologische Neuerungen, auch mit hoher, in zahlreichen

ANZEIGE

Leitinger
absolutes wohngedächtnis

Fassadenfarbe

- Beratung vor Ort
- Virtuelle Farbgestaltung
- Farbmischservice

Leitinger GmbH
Neuburger Str. 65 • 85057 Ingolstadt
Tel. 0841 / 490 92-0
www.leitinger.de

Schmankerltouren nachgewiesener Kompetenz in Ernährungsfragen, eine kulturell ebenso versierte wie engagierte Partei, die seit Langem ihr Erfolgsmodell des solidarischen Miteinanders vorlebt und derzeit (Stichtag 22. April) über neun Sitze im Stadtrat verfügt. Sucht zur Verstärkung ihrer schlagkräftigen Teams den

Fraktionsvorsitzenden (m/w) mit Perspektive.

Sie sind eine durchsetzungsfähige Führungsperson mit hoher Sozialkompetenz, idealerweise Belegschaftsmitglied der Audi AG. Sie haben das Potenzial zu einer strategischen Neuausrichtung der Fraktion und scheuen sich nicht, die Vertreter der älteren Generation mit hohem Beherrschungsvermögen in die alltägliche politische Arbeit einzubringen. Sie sind bereit, im Dienst unserer Sache auch aussichtslos OB-Kandidaturen zu übernehmen sowie Anträge Stadtrat überzeugend vorzutragen, die von der CSU prinzipiell abgelehnt werden. Sie sind mental robust genug, um persönliche Angriffe des Stadtkämmerers in ordentlich Haltung zu parieren. Eine zweijährige Befristung Ihrer Verantwortung ist für Sie kein Hindernis.

Unser Stellenprofil hat Sie überzeugt? Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an die SPD-Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83, z. B. Herrn Achim Werner.

THEMEN

INGOLSTADT

Glyphosat-Gegner demonstrieren

Während die Kanzlerin im Festzelt sprach, demonstrierten draußen im Klenzepark Glyphosat-Gegner. **Seite 2**

Lebensgefährlicher Angriff im Klenzepark

Polizei ermittelt wegen versuchten Tötungsdelikts gegen junge Frau – Wieder Schlägerei unter Asylbewerbern

Ingolstadt (hl) Gewaltexzess im Klenzepark: Abseits des Brauerfestes bei der Infanteriemauer ist es dort am Donnerstagmorgen zu einem

gewalttätigen Zwischenfall gekommen, in dessen Verlauf die Frau ihrem Kontrahenten eine schwere Kopfverletzung beigebracht hat. Der 30-jährige Mann

weisung der Staatsanwaltschaft mit näheren Informationen zu den Tatumständen sehr bedeckt. Offenbar sollen die Ermittlungen im Umfeld von

Bei einer erneuten Schlägerei unter Asylsuchenden mit etwa zehn Beteiligten wurde laut Polizei ebenfalls am Donnerstagmorgen ein Zwischenfall

in der Notunterkunft zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Albanern und Ukrainern gekommen. Ein Zusammenstoß ist jedoch nicht